

Eine für Salzburg neue Heuschreckenart

von

LEOPOLD SCHÜLLER

Die zur Familie *Gryllacrididae* gehörende große, synanthrope Heuschreckenart *Tachycines asynamorus* Adelung 1902, ist für Salzburg als Neufund festzustellen. Diese Art ist im „Catalogus Faunae Austriae“, Teil XIII a, 1953 nur aus Niederösterreich vermerkt. Ich konnte sie am 20. Oktober 1962 hauptsächlich in den geheizten Kellerräumen, teilweise auch in' den Glashäusern, einer Großgärtnerei am östlichen Stadtrand in großer Anzahl vorfinden und beobachten. Diese Tiere sind jedoch außerordentlich schwierig zu fangen, so daß ich nur 13 Stück, davon acht Weibchen und fünf Männchen, und die unter Assistenz von zwei dort Bediensteten sammeln konnte. Der Fang der Tiere gestaltet sich geradezu aufregend. In den elektrisch zu beleuchtenden, im allgemeinen jedoch finster gehaltenen, feuchtwarmen, unterirdischen Räumen, in welchen an den Decken die Rohre der Heizungsanlage hinziehen, halten sich die Tiere vorwiegend in der Nähe der Heizungsrohre auf und zwar mit Vorliebe dort, wo der Raum an der Decke mit den Seitenwänden eine Ecke bildet. An so einer Stelle finden sich oft gleich eine Anzahl von Tieren dicht beisammen vor. Sie machen einen trügen Eindruck und man glaubt, durch einfaches Darüberstülpen eines Glases mit weiter Öffnung gleich mindestens ein halbes Dutzend davon auf einmal einfangen zu können. Da irrt man sich aber gewaltig. Man kommt dabei bis auf wenige Zentimeter an die Tiere heran, aber wie ein Blitz sind sie dann plötzlich alle weg. Sie machen Sprünge, weit über zwei Meter, aber nicht im Bogen, sondern, wie aus einer Flinte geschossen fast in einer Geraden und landen an einer gegenüberliegenden Wand in beinahe gleicher Ebene. Natürlich wiederholt sich dieses Schauspiel immer wieder und man ist am Ende glücklich, nach vieler Mühe ein Tier erbeutet zu haben. In ihren sonstigen Bewegungen sind sie tatsächlich träge. Im Körperbau und Aussehen sind sie ihren troglophilen, heimischen Verwandten sehr ähnlich, nur etwas größer. Am hiesigen Fundplatz treten sie sehr zahlreich auf. Vorwiegend sind es weibliche Tiere, die Männchen seltener. Nach Aussage des Besitzers werden diese Tiere schon lange beobachtet. Sie vermehren sich stark und werden von den Leuten dort lästig empfunden, obwohl sie nichts übles anrichten. Die Ernährungsweise ist nicht geklärt und kann nur vermutet werden. Wahrscheinlich leben sie karnivor. Sie sehen gut genährt aus, doch konnte ich außer einigen kleinen Dipteren und Spinnen nichts vorfinden, was ihnen als Nahrung dienen könnte.

Zusammenfassung

Die im südöstlichen Asien beheimatete Heuschrecke *Tachycines asynamorus*, welche den Höhlenbewohnenden Arten auch in ihrer Lebensweise nahesteht, lebt durch Verschleppung sporadisch als Kosmopolit und war bisher nur aus Niederösterreich bekannt. Der Verfasser konnte sie 1962 für Salzburg nachweisen, wo sie heute noch in einer Großgärtnerei zahlreich zu finden ist.

Summary

The Orthopteron *Tachycines asynamorus*, occurring in Southeastern Asia, a relative of the cave inhabiting species, lives by accidental transportation, as a cosmopolitan, sporadically. Up to now it was known only to occur in Lower Austria. In 1962 the author was able to prove its occurrence in Salzburg. It still lives here in a truckgarden-establishment.

Neue Funde von *Nelima silvatica* Simon

von

LEOPOLD SCHÜLLER, Konservator

Diese, für Salzburg, sowie für ganz Österreich neue Weberknechtart¹ aus der Unterordnung *Palpatores*, welche ich seit über 10 Jahren regelmäßig, jedoch nur an einer einzigen Stelle am Kapuzinerberg in Salzburg-Stadt fand, konnte ich nun auch von weiteren vier Orten in Salzburg-Stadt erhalten. Drei der neuen Fundstellen liegen links der Salzach, eine rechts der Salzach. Bei diesen neuen Funden überwiegen die männlichen Individuen. Wenn ich diese Art ursprünglich nach der Lage des Fundortes als thermophil bezeichnet habe, muß ich auf Grund der neuen Funde, diese meine Erstbehauptung wesentlich abschwächen.

Eine nun folgende Aufstellung über die neuen Funde soll einerseits das Verbreitungsbild erhellen und den Weg und die Art der Herkunft finden helfen, andererseits aber besonders zur Beobachtung und Suche anregen, denn ich bin der Überzeugung, daß es sich bei dieser Art in Salzburg, um keine Einschleppung handelt, trotzdem bis jetzt für sie nur extrem südliche und westliche Fundorte bekannt sind². Der Grund liegt offenbar in dem geringen Interesse, das dieser Tierordnung entgegengebracht wird. Ein Beispiel dafür bietet STIPPERGERs³ Fund von *Eudasylobus roeweri* Stipperger 1928, einer bisher überhaupt unbekann-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [7_2](#)

Autor(en)/Author(s): Schüller Leopold

Artikel/Article: [Eine für Salzburg neue Heuschreckenart. 71-72](#)